



Universität
Basel

Fakultät für
Psychologie



Jahresbericht 2022



Zentrum für Entwicklungs- und
Persönlichkeitspsychologie (ZEPP)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2
ZEPP – wer wir sind	3
Jahresstatistiken.....	5
Beispiele für ZEPP Angebote und Beiträge	7
Weiterbildungen	8
<i>Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie.....</i>	<i>8</i>
<i>Externe Weiterbildungen und Workshops</i>	<i>9</i>
Kooperationen	10
<i>Zusammenarbeit mit internationalen Schulen</i>	<i>8</i>
Publikationen.....	10

ZEPP – wer wir sind

Das ZEPP ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Praxisstelle der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (Prof. Dr. Alexander Grob) an der Fakultät für Psychologie und vereint Dienstleistungen, Lehre und Forschung. Wir bieten unsere Dienstleistungen Menschen aller Altersgruppen an und decken viele Fragestellungen ab, von Potenzialabklärungen, Abklärung von Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Erziehungs- und Laufbahnberatungen, Lerntrainings, Paarberatungen bis hin zu Supervisionen und Expertisen (fast alle Angebote auch in Englisch, Französisch und Spanisch). Unsere Grundhaltung ist ressourcenorientiert, und wir denken systemisch.

In der Dienstleistung ist uns wichtig, wissenschaftlich fundiert zu arbeiten, und in der Lehre ist uns wichtig, aktuelles Wissen praxisorientiert aufzubereiten. Das ZEPP unterstützt daher auch die postgradualen Weiterbildungsstudiengänge in Kinder- und Jugendpsychologie (WB KJP) der Fakultät für Psychologie unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Grob. Zudem haben Mitarbeitende des ZEPP im vergangenen Jahr drei Seminare für Masterstudierende sowie ein Seminar für Bachelorstudierende der Fakultät für Psychologie angeboten.



vl.: Mirjam Wagner, Dr. Silvia Meyer, Hannah Seebauer, Maria Lumsden-Rieder, Dr. Letizia Gauck, Susy Signer-Fischer, Darija Arekhi, Sonja Hasler, Dr. Tobias Kahl, Christel Dietzsch, Dr. Brian Cardini und Ina Blanc

Neu im ZEPP Psycholog*innen-Team

Wir freuen uns, Juliane Schaffter im Psycholog*innen Team begrüßen zu können. Sie hat ihren Master in Psychologie mit dem Schwerpunkt Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie erfolgreich im Frühjahrssemester 2022 abgeschlossen. Nach einem Praktikum bei Dr. Brian Cardini unterstützt sie ihn seit Oktober hauptsächlich bei englischsprachigen Abklärungen und Lerncoachings für Kinder- und Jugendliche.

Zudem freuen wir uns, Josip Brisevac seit Dezember 2022 als studentische Hilfsassistentin im ZEPP Sekretariat für die Nachfolge von Hannah Seebauer begrüßen zu können. Im Herbstsemester 2022 hat er sein Masterstudium mit dem Schwerpunkt Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie an der Universität Basel begonnen.

Weiterhin sind im ZEPP als Psycholog*innen tätig: Ina Blanc, Dr. Brian Cardini, Dr. Letizia Gauck (Leitung), Sonja Hasler, Dr. Tobias Kahl, Maria Lumsden-Rieder (stellv. Leitung), Dr. Silvia Meyer und Susy Signer Fischer. Mirjam Wagner ist angehende Psychologin, gibt Lerntrainings für Kinder und Jugendliche am ZEPP und führt Mentorate durch.

In der Administration wird Christel Dietzsch von Darija Arekhi und Hannah Seebauer und seit Dezember von Josip Brisevac unterstützt. Darija Arekhi hat ihr Masterstudium im Herbst 2021 begonnen. Zudem unterstützt sie die Psycholog*innen bei der Klient*innenarbeit.

Auch im Jahr 2022 konnte das ZEPP einigen Bachelor- und Masterstudierenden in Psychologie einen vertieften Einblick in die Praxis im Rahmen eines Praktikums bieten: Mihaela Bolboaca, Emre Can, Cristina Carvajal Garcia, Caroline Füllemann, Pauline Hazenkamp, Diego D’Incal, Leonie Dolder, Nathalie Herles, Zoë Krieger, Salome Lüthi, Adrian Martinez, Zgjim Memeti, Andreas Quan, Juliane Schaffter, Johanna Steinhage, Maurits Velterop und Rebecca Wenger. Wir danken allen Praktikanten*innen für ihren Einsatz und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.

Wir gratulieren Dr. Silvia Meyer und Dr. Tobias Kahl zum erfolgreichen Abschluss ihrer postgradualen Weiterbildung zur/zum Fachpsycholog*in für Kinder- und Jugendpsychologie! Zudem freuen wir uns ausserordentlich, dass Susy Signer von der International Society of Hypnosis der Helen & John Watkins Award for Excellence in Teaching erhalten hat.

Verabschiedung

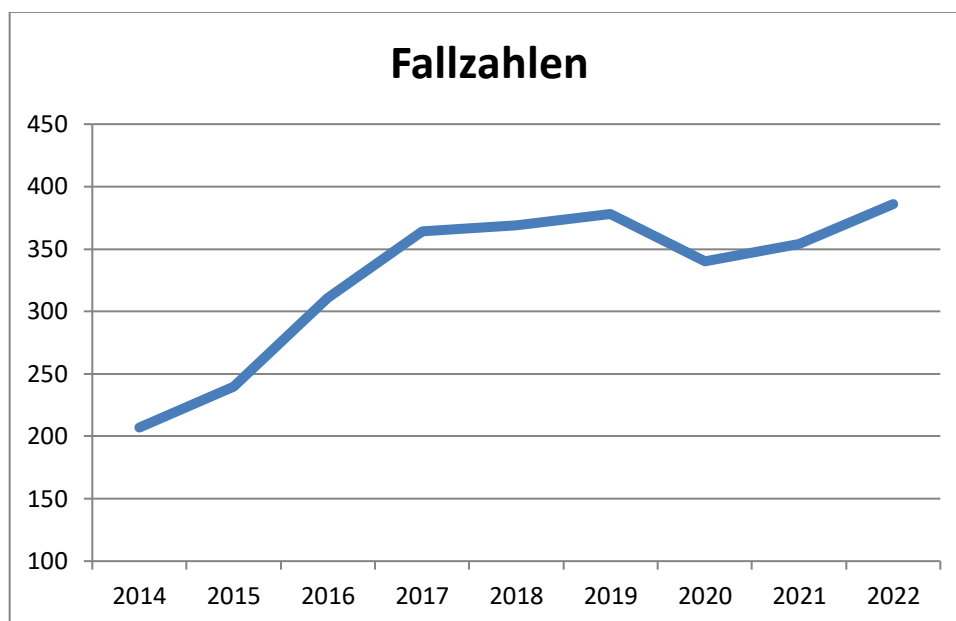
Verabschieden müssen wir uns von Hannah Seebauer. Sie unterstützte die Psycholog*innen des ZEPP seit März 2020 zuerst als Praktikantin und anschliessend die Administration im ZEPP als studentische Hilfsassistentin. Zudem hat sie auf Stundenlohnbasis die Psycholog*innen bei der

Klient*innenarbeit unterstützt. Wir möchten ihr herzlich danken für ihre Arbeit und Unterstützung und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg!

Jahresstatistiken

Insgesamt hat das ZEPP als Teil der Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie der Universität Basel im vergangenen Jahr 386 Klient*innen bzw. Familien und Paare beraten. 162 waren Neu-Anmeldungen. Das ZEPP hat 2022 somit mehr Personen beraten als im Vorjahr (siehe Abbildung 1).

Bei den Neuanmeldungen im Jahr 2022 hat sich der Grossteil der Klient*innen selbst angemeldet. Bei externen Zuweisungen wurden (16 Fälle) 9,9% der neu angemeldeten Klient*innen vom Arbeitsintegrationszentrum überwiesen.



Die am häufigsten vertretene Gruppe der im Jahr 2022 beratenen Klient*innen waren Kinder und Jugendliche (184). Darüber hinaus kamen 170 Erwachsene, 11 Paare und 21 Institutionen zur Beratung.

Eine Übersicht über die Anmeldegründe gibt Tabelle 1. Am häufigsten haben sich Klient*innen mit dem Wunsch nach Abklärung der kognitiven Entwicklung (u.a. Schwerpunkt Hochbegabung) an das ZEPP gewandt; 37 % aller angemeldeten Personen gaben u.a. diesen Grund an. Ängste, Konzentrationsleistungen sowie Verhaltensauffälligkeiten in der Schule wurden ebenfalls sehr oft als Anmeldegründe aufgeführt.

Tabelle 1: Anmeldegründe (Mehrfachnennungen möglich)

<i>Anmeldegründe</i>	<i>Anzahl</i>
Kognitive Entwicklung, inkl. Minder- und Hochbegabungen	60
Ängste	57
Konzentration / Aufmerksamkeit, AD(H)S	53
Auffälligkeiten in der Schule	45
Auffälligkeiten zu Hause / Erziehung	38
Depressivität	29
Soziale Entwicklung (Mobbing, Aggressivität, Autismus)	27
Arbeitsorganisation, Lernstrategien	25
Lese- und/oder Schreibfertigkeiten	16
Supervision / Coaching (Einzel & Gruppe)	15
Impulsivität	14
Probleme in der Partnerschaftsdynamik	12
Sprachliche Entwicklung	10
Rechenfertigkeiten	5

Je nach Fragestellung wurden unterschiedliche Interventionen durchgeführt. Bei 28% bildete die Grundlage für die Beratung bzw. therapeutische Begleitung eine Abklärung, vor allem bezüglich der Intelligenz, der (Schul-) Einstellung, der Motivation, der Aufmerksamkeit und/oder des Selbstkonzepts. Abklärungen im Hinblick auf mögliche Lern- und Leistungsstörungen (darunter Dyslexie und Dyskalkulie) bilden einen weiteren Schwerpunkt des ZEPP. Neben Abklärungen, Lerncoachings, Beratungen und Psychotherapien bietet das ZEPP Supervisionen an, Assessments, Gutachten und Weiterbildungen.

Finanzierung

Das ZEPP ist beauftragt, selbsttragend zu arbeiten. Der weitaus grösste Teil der Einnahmen generiert das ZEPP durch seine Beratungs- und Abklärungstätigkeit, welche auf marktüblichen Tarifen beruhen. Die Durchführung der Fallseminare wird durch die Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie finanziert und dem ZEPP zugerechnet (12.5%-Anstellung). Die Vollkostenrechnung wird der Fakultät für Psychologie vorgelegt und von der Fakultätsversammlung verabschiedet. Für das Jahr 2022 liegt ein ausgeglichener Saldo vor.

Beispiele für ZEP Angebote und Beiträge

Aufbau Kompetenzzentrum Schulabsentismus

Vor allem Eltern und Lehrpersonen fragen sich, was dahinterstecken könnte, wenn ein*e Schüler*in nicht mehr zur Schule gehen möchte oder morgens über Angst oder Schmerzen klagt. Die Suche nach den Gründen ist allerdings oft schwierig, denn meistens gibt es mehr als eine Antwort: Vielleicht gab es ein Ereignis, das mit dem Schulabsentismus in einen zeitlichen Zusammenhang gebracht wird, vielleicht gab es einen Lehrpersonen- oder Schulwechsel oder einen Konflikt zwischen den Schüler*innen in der Klasse oder auf dem Pausenhof. Manchmal geht ein*e Schüler*in auch nicht gern zur Schule, weil er oder sie sich mit dem Lernen schwertut oder weil es ihm oder ihr schwerfällt, sich an die strengen oder als streng erlebten Regeln zu halten. Meistens ist es ein Zusammenspiel mehrerer solcher Aspekte, die zum Schulabsentismus und einer grossen Belastung für das Umfeld und den/die Schüler*in führen. Weil die Gründe jeweils ganz unterschiedlich sein können, ist es sehr wichtig, genau hinzuschauen, um gemeinsam herauszuarbeiten, was der/die jeweilige Schüler*in braucht. Dabei geht es nicht darum eine*n Schuldigen oder einzelne Auslöser genau zu definieren, sondern aktuelle und zukunftsgerichtete Strategien zu entwickeln.

In vielen Fällen verbindet der*die Schüler*in ein Gefühl des Unwohlseins mit der Schule. Dieses kann durch die Absenz vermieden, jedoch nicht überwunden werden. Statt zu einer Beruhigung führen «Auszeiten» zu Hause oft dazu, dass die Hürde grösser wird, zur Schule zu gehen. Zu bereits vorher bekannten Ängsten (z.B. vor Prüfungen) können neue Befürchtungen dazukommen, beispielsweise was die anderen denken über das Fehlen oder dass die Lücken kaum mehr aufzuholen sind. Die Schulunlust wird also nicht kleiner, sondern grösser. Es kostet immer mehr Überwindung, den Schulweg wieder anzutreten, und es wird immer attraktiver, die Schule zu vermeiden.

Gleichzeitig verstärkt sich jetzt der Druck auf die Lehrperson, auf die Familie und auf den/die Schüler*in. Es muss etwas passieren, denn der Schulbesuch ist obligatorisch und es ist wissenschaftlich untersucht, dass andauernder Schulabsentismus kurz- und langfristige negative Konsequenzen hat. Weil Unlust und Ängste grösser werden, ist es günstig, möglichst früh Wege aus dieser Spirale heraus zu finden. Je später Lösungen gesucht werden, desto ausdauernder müssen alle Beteiligten oft sein. Und weil oft viele beteiligt sind – Schüler*in, Eltern, Lehrpersonen, manchmal Kolleg*innen oder Schulleitungen, die Schulsozialarbeit etc. – sind gute Absprachen und eine enge Zusammenarbeit oft entscheidend für den Erfolg.

In einer psychologischen Begleitung kann gemeinsam herausgearbeitet werden, welche Faktoren einen regelmässigen Schulbesuch des Kindes/des Jugendlichen verhindern und wie diesen entgegengewirkt werden kann. Dazu bieten wir Beratung und/oder Weiterbildungen für Fachpersonen sowie individuelle psychologische Begleitung von betroffenen Familien an.

Wöchentliche Gruppentherapieangebot für Frauen mit Fluchterfahrung

Maria Lumsden Rieder bietet in Zusammenarbeit mit dem Verein Crescenda, Kompetenzzentrum für Frauen mit Migrationshintergrund, ein wöchentliches Gruppentherapieangebot für Frauen mit Fluchterfahrung an. Sie wird dabei unterstützt von einer Praktikantin des ZEPP und Rostislav Lysenko (Übersetzung).



Wann
Wo
Sprache
Kinderbetreuung:
Anmeldung
Kosten

Dienstags von 18:30 -20:30 Uhr
Bundesstrasse 5, 4054 Basel
Englisch/Deutsch - andere Übersetzungen auf Anfrage
Ja
denise.bieniossek@crescenda.ch
Kostenlos

Hauptvortrag aprentas-Forum



Maria Lumsden Rieder und Dr. Brian Cardini haben am 21. aprentas-Forum am 15.11.2022 zum Thema «Psychische Gesundheit bei Jugendlichen stärken» einen Hauptvortrag mit dem Thema «Gerüstet sein für den Berufseinstieg. Einblicke aus entwicklungspsychologischer Perspektive» gehalten. Im Publikum befanden sich mehrere hundert Fachleute vor allem aus der Berufsbildung.

Weiterbildungen

Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie

Mehrere Psychologinnen des ZEPP sind Dozentinnen bei den Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie (WB KJP) der Fakultät für Psychologie unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Grob (Vorsitz Studiengangkommission).

Das Weiterbildungsangebot umfasst die modular aufgebauten Studiengänge Master of Advanced Studies KJP, Diploma of Advanced Studies KJP, Certificate of Advanced Studies KJP sowie den

vom BAG Anfang 2022 akkreditierten Titel «Eidgenössisch anerkannte*r Kinder- und Jugendpsychologe*in» (EA KJP).

Zudem freuen sich die WB KJP über ein weiteres neues Studienangebot: Das Certificate of Advanced Studies in Imaginativ-systemischen Interventionen im Kinder- und Jugendbereich (CAS ISI). Die erste Kohorte hat im Februar 2022 begonnen.

Detaillierte Informationen über die Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie der Universität Basel finden Sie unter www.wb-kjp.unibas.ch.

Externe Weiterbildungen und Workshops

Das ZEPP bietet u.a. Hochschulen, Schulen, Firmen, die Testzentrale und weitere Weiterbildungen und Workshops an. Für Schulen und Hochschulen bzw. andere Weiterbildungsinstitute bieten ZEPP-Mitarbeitende u.a. zu folgenden Themen Weiterbildungen an:

- Schulabsentismus
- Vor- und Nachteile des Etiketts „Hochbegabung“
- Hochbegabt und/oder verhaltensauffällig?! Tipps zur Identifikation und zum Umgang mit doppelt Auffälligen
- Begabungen erkennen und fördern
- Intelligenztests kennen, vergleichen und einsetzen
- Knopf im Kopf – Wie Lernstörungen diagnostiziert und das Lernen gefördert werden können am Beispiel der Rechenschwäche und der Lese-Rechtschreibschwäche
- Ergebnisrückmeldung von Testergebnissen
- Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik
- Gesprächsführung in schwierigen Situationen mit Eltern und/oder Kollegen
- Meilensteine der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter
- Soziale und emotionale Kompetenzen: Wie lässt sich die emotionale und soziale Kompetenz in der Spielgruppe fördern?
- Interkulturelle Kompetenz - Beziehungsaufbau mit Migranten
- Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeitsstörungen
- Angst und Sicherheit

Für Firmen bietet das ZEPP u.a. Workshops zu den Themen

- Einsamkeit
- Burnout
- Sucht
- Veränderungen

Kooperationen

Die enge Zusammenarbeit des ZEPP u.a. mit **internationalen Organisationen** im Raum Nordwestschweiz wurde im Jahr 2022 fortgeführt und ausgebaut. Das ZEPP unterstützt international mobile Familien im Falle von schulischen, beruflichen oder privaten Schwierigkeiten. Wir bieten unsere Dienstleistungen auch in Englisch, Französisch und Spanisch an.

Damit zum Beispiel Abklärungen zu Fragen der schulischen Entwicklung und die daraus resultierenden Empfehlungen wirklich effektiv sind, braucht es einen verlässlichen Kontakt mit der Schule, um gemeinsam überlegen zu können, welche Massnahmen geeignet und umsetzbar sind. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit den internationalen Schulen der Region sehr und bedanken uns an dieser Stelle herzlich dafür!

Publikationen

Blanc, I. & Cardini, B. (2022). Was passiert, wenn der Drache statt Feuer plötzlich Seifenblasen spuckt? Kinderzeichnungen im Familiensetting. *Familiendynamik. Systemische Praxis und Forschung*, 47/3, S. 174-183. <https://doi.org/10.21706/fd-47-3-174>

Kahl, T., Grob, A., Segerer, R., & Möhring, W. (2022). Bidirectional associations among executive functions, visual-spatial skills, and mathematical achievement in primary school students: Insights from a longitudinal study. *Cognitive Development*, 62, 101149. DOI: 10.1016/j.cogdev.2021.101149

Signer-Fischer, S. (2022). *Schlafhund, Schutzanzug & Co. Hypnosystemische Methoden zur Unterstützung der jugendlichen Entwicklung*. Heidelberg: Carl-Auer.



Weng, M., Schöllhorn, I., Kazhura, M., Cardini, B. & Stefani, O. (2022). Impact of evening light exposures with different solid angles on circadian melatonin rhythms, alertness, and visual comfort in an automotive setting. *Clocks&Sleep*, 4, 607–622. <https://doi.org/10.3390/clockssleep4040047>

ZEPP-Mitarbeitende haben zudem diverse Interviews gegeben und Artikel in Zeitschriften veröffentlicht, u.a. im UniNOVA und im Magazin der Advanced Studies. Von Dr. Silvia Meyer sind Beiträge erschienen im Stadtbibliotheks-Jahresbericht 2021 zum Thema Leseförderung, ein Artikel in der Schweizerischen Kirchenzeitung mit dem Titel «Warum wir Helden brauchen» und ein Podcast Prime News zum Thema «Sport soll Spass machen. Abnehmen reicht nicht». Dr. Tobias Kahl hat Ergebnisse seiner Forschung an der ISPA (International School Psychologist Association) in Belgien vorgestellt.